Hügi AG
Schweinevermarktung
6244 Nebikon
Telefon 062 756 36 36
Telefax 062 756 36 40
E-Mail: info@huegi.ch
www.huegi.ch

Nebikon, 20.09.2018

Info- Brief: Afrikanische Schweinepest ASP

Geschätzte Kundin/ Geschätzter Kunde

Wie Sie/ Du wahrscheinlich aus der Presse entnommen haben, ist die Afrikanische Scheinepest in Belgien angekommen und somit nicht mehr weit entfernt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese auch in die Schweiz kommt. Meistens passiert die Verschleppung über Transporte, Wildschweine oder ganz allgemein durch den Mensch. Wir alle, welche «unser täglich Brot» mit der Schweinehaltung verdienen, müssen alles unternehmen um die Einschleppung zu verhindern und alle Personen, insbesondere Besucher aus dem Ausland auf die Gefahren hinweisen. Deshalb möchten wir Sie/Dich mit diesen Merkblättern sensibilisieren und der Besucherhygiene grosse Aufmerksamkeit zu schenken und Wildschweinkontakt zu vermeiden. Beim Zukauf von Stroh aus dem Ausland muss man sich das Herkunftsland bestätigen lassen. Bald beginnen die Herbstferien – bei Auslandaufenthalten, insbesondere in Gebieten mit ASP ist generell Vorsicht geboten.

Das Hügi- Team wünscht allen ein erfolgreiches Schweinejahr! Gute Gesundheit und Glück im Haus und Hof.

Toni Beat Dominik Mathias

-Merkblatt Bund
-Merkblatt Nutztiere
-Merkblatt Jäger

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV
Tiergesundheit

Massnahmen gegen die Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist auf dem Vormarsch. In Litauen, Lettland, Estland, Polen, Russland, Belarus und der Ukraine treten seit einigen Jahren regelmässig Fälle von ASP bei Haus- und Wildschweinen auf. Seit Kurzem sind mit Tschechien und Rumänien weitere europäische Länder betroffen.

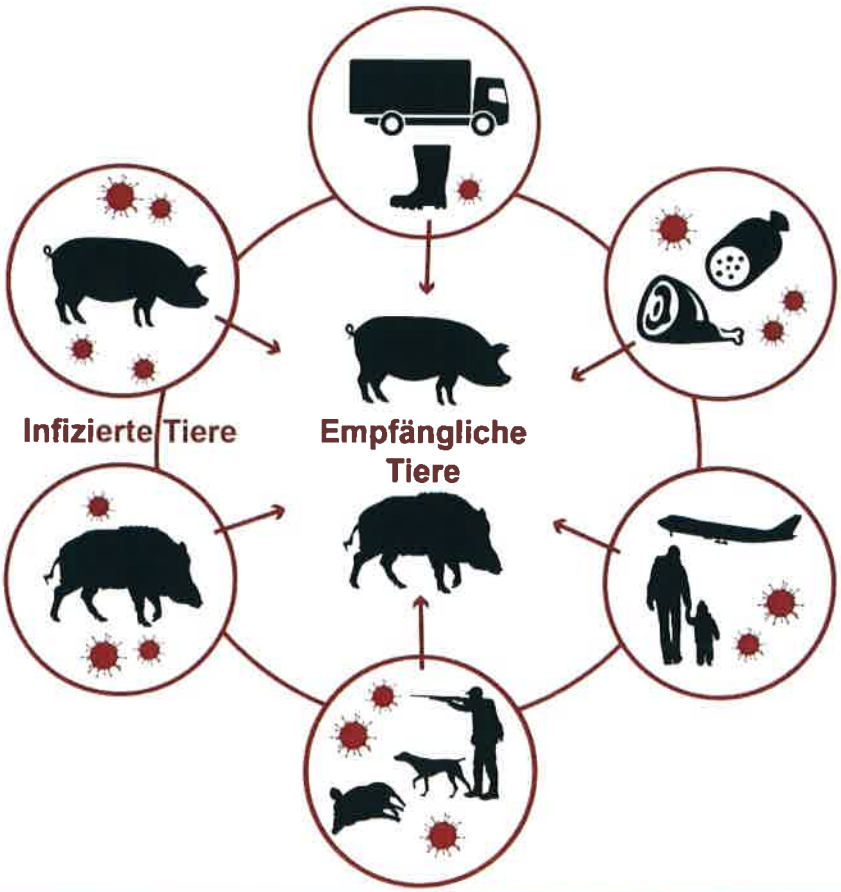
Für erkrankte Haus- und Wildschweine endet diese Virusinfektion fast immer tödlich. Es gibt keine Schutzimpfung. Der Mensch ist nicht gefährdet. Bei der Verbreitung der Krankheit spielt er allerdings eine grosse Rolle. Ist die ASP in ein Land eingeschleppt worden, werden staatliche Massnahmen zu ihrer Bekämpfung nötig. Diese haben grosse Auswirkungen auf die Wirtschaft. Infizierte Bestände müssen vollständig gekeult werden. Bei einer Einschleppung der ASP in den Wildschweinbestand wird die Seuchenbekämpfung sehr schwierig.

Die Ausbreitung der ASP ist auch für die Schweiz alarmierend.
Die wichtigste Massnahme, um die Einschleppung dieser Tierseuche zu verhindern, ist es, vorsichtig zu sein.

DAS MÜSSEN SIE WISSEN:

- Die ASP ist eine sehr ansteckende Viruskrankheit, die ausschliesslich Haus-und Wildschweine befällt.
- Sie wird hauptsächlich durch den Kontakt mit infizierten Tieren verbreitet. Blut oder mit Blut verunreinigte Gegenstände spielen sehr häufig eine wichtige Rolle bei der Übertragung.
- Das Virus der ASP ist sehr widerstandsfähig. Es bleibt in Kadavern verendeter Tiere, in der Umwelt und in Fleisch oder Wurst von infizierten Tieren lange ansteckend.
- Das Virus kann durch Besucher, verunreinigte Kleidung und Schuhe, kontaminierte Transportfahrzeuge und Geräte sowie Instrumente von einem Betrieb zum anderen übertragen werden.
- Das Virus kann über grosse Entfernungen weitergetragen werden!

Wichtigste Verbreitungswege



DARAUF MÜSSEN SIE ACHTEN:

Für Reisende in / aus ASP-betroffenen Gebieten, insbesondere Tierhalter, Saisonarbeiter auf landwirtschaftlichen Betrieben und Fernfahrer, gelten die folgenden dringenden Hinweise:

- Bringen Sie keinen Reiseproviant (Fleisch- und Wurstwaren) aus den betroffenen Gebieten mit.
- Das Verfüttern von Küchenabfällen an Haus- und Wildschweine ist verboten.
- Entsorgen Sie generell Speiseabfälle in verschlossenen Müllbehältern.
- Bei Jagden in Ländern mit ASP befolgen Sie strikte Hygienemassnahmen (Reinigung der Jagdkleidung und Jagdgeräte). Verzichten Sie auf Jagdtrophäen.

Quelle: Grafiken BLV, Piktogramme Fotolia